



medianet



Semperit Rallye Bei der traditionellen Rallye heißt es am 29. und 30.6. für Autos und Fahrer zurück in die Vergangenheit

Classic Cars rollen wieder quer durch Österreich

Jedes Jahr werden zwei Tage lang alternierend Original-Streckenabschnitte von damals gefahren.

JÜRGEN ZACHARIAS

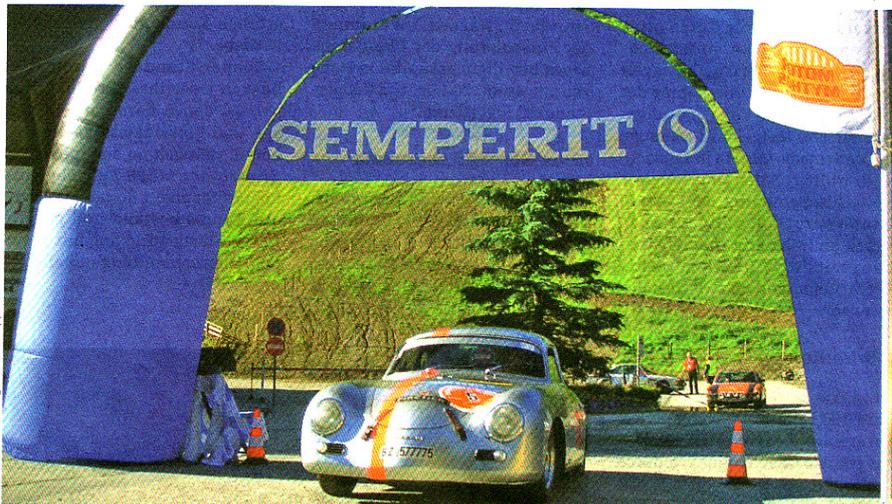
Wien. Das Motor-Mythos-Team – rund um Rudi Bromberger – sorgt auch heuer für ein automotives „Ticket in die Vergangenheit“: Am 29. und 30. Juni steigt zum dritten Mal die Internationale Semperit Rallye. Das mittlerweile vierte Comeback der stimmungsvollen Oldtimer-Veranstaltung steht auch 2007 unter der Devise „Das beste Eck von Österreich“: Jedes Jahr werden zwei Tage lang Original-Streckenabschnitte von damals gefahren – die Routen sind jedoch Jahr für Jahr alternierend.

Erste Etappe startet in Hall

Startschuss der Veranstaltung ist am 29. Juni in Hall in Tirol: Um 9 Uhr brechen die Teilnehmer Richtung Zillertal auf, das mit einer schon traditionellen sportlichen Herausforderung – der Zillertaler Höhenstraße, die sich hoch hinauf in die Almgelände windet – aufwartet. Ein Mix aus kulinarischen Schmankerln und autosportlichen Prüfungen erwartet die Rallye-Piloten in Zell am See, Dienten, Mühlbach und Wagrain, bevor es zur Bergwertung zum Arthurhaus geht. Ziel des ersten Tages ist Bad Kleinkirchheim, wo noch eine Sonderprüfung und eine Bergwertung zu bestreiten sind.

Sprintprüfung Nockberge

Tag zwei beginnt mit einer Sprintprüfung in die Höhen der Nockberge, danach rauscht das Feld Richtung Steiermark. Nach bereits traditionellen Zwischenstopps in Friesach, der Althofener Altstadt und Wolfsberg führt die Rallye-Route nach Graz, wo nach einer Stippvisite beim Autohaus Prügger der „Innenstadt Grand Prix“ – beginnend am Karmeliterplatz – das Ende des Oldtimer-Schaulaufens einläutet. Mit einem Bürgermeisterempfang im Grazer Rathaus



Ursprünglich galt es bei der Semperit Rallye, 40 Bergstraßen zu bezwingen, 2007 ist das Programm auf zwei Etappen reduziert.

samt Siegerehrung kommt die 3. Internationale Semperit Rallye schließlich zu ihrem Ende.

Der richtige Mix

„Obwohl die Nostalgie-Version im Vergleich zum Original nicht minder sportlich angelegt ist, legen wir besonderen Wert auf das richtige Gemisch aus wunderbarer Landschaft, Gemütlichkeit, kulinarischen Zwischenstopps und Autofahren sportiven Zuschnitts“, betont „Motor-Mythos“-Boss Rudi Bromberger.

So galt die Internationale Semperit Rallye in den 50ern und 60ern als harte Prüfung für Autos und Fahrer – die Strecke Bodensee-Wien wurde zur Tradition und Herausforderung für Mensch und Motoren. Mehr als 40 Bergstraßen – die meisten nicht asphaltiert – gab es zu bezwingen, um schließlich vor dem Wiener Rathaus die letzte aller Prüfungen zu absolvieren. Die Nonstop-Fahrt quer durch Österreich wurde damals zum Medien-Ereignis – und alle Gro-



Viele Automarken kämpfen um den großen Wanderpokal, die Semperit Supertrophy.

ßen des Rennsports, alle Marken und alle Automobile waren dabei. „Daher freut uns als Veranstalter besonders, wie sehr wir mit der Rallye emotionell in die Geschichte eintauchen“, betont Bromberger.

Prominente Teilnehmer

Auch das Teilnehmerfeld kann sich sehen lassen: So haben Promis der Rallye-Szene wie „Mr. Stopp-

uhr“ Harald Neger, Gerald Brandstetter und Pius Weckerle mit seinem Porsche 914 bereits zugesagt – um den großen Wanderpokal, die „Semperit Supertrophy“, kämpfen Marken wie Mercedes, Porsche, Ferrari, Mini Cooper und Triumph. „Wer es jedoch nicht sportlich will, kann einfach ‚stressless‘ – ohne Uhren und Rallye-Rechnen – aus purer Lust heraus mitfahren“, erklärt Bromberger.